

Protokollnotiz

Sitzung beim Vorort in Zürich vom 5. Dezember 1974  
 betreffend Bekleidungsimporte aus Hongkong

---

Krl/Du. - 274

Vorsitz: Dr. B. Wehrli

Anwesend von der Industrie:

- Dr. D. Cadruvi, Präsident des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie
- J. Amez-Droz, Mitglied des Vorstandes des Gesamtverbandes der Schweiz. Bekleidungsindustrie
- F. Loeb, Direktor des Gesamtverbandes der Schweiz. Bekleidungsindustrie
- Dr. Iseli, Nachfolger von Herrn Loeb

Anwesend von der Handelsabteilung:

- Botschafter R. Probst
  - Minister A. Dunkel
  - Dr. L. Roches
  - Dr. B. Eberhard
  - M. Krell
- 

Botschafter Probst konnte in seinen einleitenden Ausführungen von den Informationen ausgehen, die er in Hongkong von Direktor Jordan erhalten hatte und worüber alle Anwesenden dokumentiert sind. Er orientierte über das zwischen den Regierungen Hongkongs und Oesterreichs zustandegekommene "Memorandum of Understanding", womit die Behörden in Hongkong von ihrer Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, ein Vorwarnsystem in bezug auf gewisse Hemdenexporte einzuführen. Eine ähnliche Vereinbarung wurde gemäss dem neuen Allfaserabkommen mit Norwegen paraphiert, wobei Hongkong das bisherige, den GATT-Kriterien entsprechende Selbstbeschränkungsabkommen vorläufig autonom weiter anwendet.



Dr. Cadruvi und Direktor Loeb wiesen auf die heutigen Schwierigkeiten der Bekleidungsindustrie hin, die Produktion aufrechterhalten zu können (Währungsunsicherheit, akute Gefahr der Umleitung der Handelsströme). Betreffend Hongkong wurden anhand einer vom Verband beigebrachten Einfuhrstatistik für die ersten 9 Monate 1974 diejenigen Positionen des schweizerischen Zollltarifs beleuchtet, unter denen Hongkong in seiner Stellung als Lieferland vorgerückt ist und einen namhaften Anteil am schweizerischen Gesamtimport erreichen konnte.

Botschafter Probst verwies auf das Allfaserabkommen des GATT, insbesondere auf das Erfordernis, diese bilateral auszuhandelnde Verständigung mit Hongkong vor dem "organe de surveillance" rechtfertigen zu müssen. Da Hongkong für den Bekleidungssektor gesamthaft betrachtet an sechster Stelle der schweizerischen Einfuhr steht, hätten wir keine Aussicht, durchzudringen, weshalb er die auf die kritischen Positionen verfeinerte Statistik begrüsst. Allerdings könnten die vorliegenden Angaben nicht genügen, denn wir werden nicht darum herum kommen, Marktzerüttung oder drohende Marktzerüttung innerhalb der Schweiz, verursacht durch die spezifischen unterpreisigen Hongkong-Lieferungen, zu beweisen. Botschafter Probst empfahl den Vertretern der Industrie, das Allfaserabkommen genau zu studieren, damit sie bei der Vorbereitung des Dossiers den Erfordernissen vollumfänglich gerecht werden.

Minister Dunkel und Dr. Eberhard erläuterten den Begriff der Marktzerüttung (Anhang A zum Allfaserabkommen). Sie verlangten Angaben über das Verhältnis der Importe aus Hongkong zur schweizerischen Produktion und die Zunahme der Importe der betreffenden Textilerzeugnisse aus andern Provenienzen als Hongkong.

Dr. Wehrli legte Wert darauf, festzuhalten, dass es sich bei dieser Begegnung nur um eine vorgängige Aussprache handeln könne und seitens des Gesamtverbandes die Vorarbeiten noch weitgehend vertieft werden müssen. Auch liege seitens des Verbandes noch kein Gesuch um Aufnahme von Verhandlungen mit den Behörden in Hongkong vor.

Botschafter Probst machte den Vorsitzenden darauf aufmerksam, dass die Handelsabteilung, bevor sie etwas unternehmen würde, vom Vorort eine Stellungnahme aus der gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise erhalten müsste. Persönlich wäre er bereit, wenn die Voraussetzungen wirklich erfüllt sind und angesichts dessen, was Oesterreich unter dem Allfaserabkommen zustandegebracht hat, eine ähnliche Lösung (Vorwarnsystem) mit den Behörden in Hongkong auszuhandeln. Er kann aber den Fall nur vertreten, wenn wir

- 3 -

ein gutes Dossier haben und die Bedingungen erbracht sind, dass ein entsprechendes Gesuch gestellt wurde und der Vorort die Abklärung nach den gesamtschweizerischen Interessen vorgenommen hat.

*Krell*Kopie an:

HH. Botschafter Probst  
Minister Dunkel  
Eb, Ro, Krl